

Der Selbstmord in Frankfurt a. M.

Von Dr. Wilhelm Stricker,

pract. Ärzte in Frankfurt a. M.

In seinem vortrefflichen Werke: Statistisch-anthropologische Untersuchung der Gesetzmässigkeit in den scheinbar willkürlichen menschlichen Handlungen *) hat Adolf Wagner (S. 125) eine Liste aufgestellt, in welcher Frankfurt die höchste Stelle einnimmt, indem auf 1 Million Einwohner 342 Selbstmorde kommen. Leider lag dem Verfasser dabei nur unvollständiges Material vor, nämlich (laut S. 109) nur Nachweisungen über die Jahre 1852—1856 und 1860—1863, während es doch nur einiger Zeilen des Verfassers an mich bedurft hätte, um ohne Kosten in den Besitz des Materials vollständig zu gelangen. Wir geben daher in beifolgender Tabelle die Uebersicht der 13 Jahre 1851—1863 und fügen hier einige Bemerkungen bei zur Erläuterung der grossen Frequenz. In den genannten 13 Jahren sind in hiesiger Stadt 315 Selbstmorde vorgekommen. Die meisten davon: 273 oder durchschnittlich 21 waren von Männern verübt; 42 oder 3 $\frac{1}{2}$ jährlich von Weibern. 121 Männer machten durch Erhängen, 107 durch Erschiessen, 23 durch Ertränken, 11 durch Oeffnen der Adern, ihrem Leben ein Ende; die Weiber wählten 13mal das Erhängen und 10mal das Ertränken. Die anderen Arten des Selbstmordes kamen nur vereinzelt vor. Im Ganzen zählte man nach den Jahren Selbstmorde: 1863: 32, 1858: 31, 1852: 28, 1854: 26, 1853 u. 1862: 25, 1851: 24, 1861: 23, 1855, 1859 u. 1860: je 22, 1857: 18, 1856: 17.

Die entsprechenden Bevölkerungszahlen für die Stadt waren: 1852: 62511, 1855: 64257, 1858: 67975, 1861: 70444, 1864: 77093. Zu diesen Zahlen, welche nur die Civilbevölkerung und das einheimische Militair begreifen, ist jedoch die Bundesbesatzung, aus österreichischen, preussischen und bairischen Truppen hinzuzurechnen, welche 3500—4000 Mann beträgt, z. B. 1861: 3666, 1864: 4091. — Was nun die Vergleichung der Selbstmorde in Frankfurt mit anderen Gebieten betrifft, so sind dabei folgende Punkte zu beachten: 1) eine so vollständige Aufzeichnung für Frankfurt, wie sie in einem Gebiete mit vorwaltend ländlicher Bevölkerung nicht möglich ist; 2) das Vorwiegen des Handels in der Stadt und die zahlreichen theils commerciellen, theils politischen Wechselfälle, welche in der fraglichen Zeit den Handel ins Schwanken brachten; 3) das Vorhandensein einer Militairbevölkerung von etwa 5000 Mann, unter denen das Bataillon Frankfurt (geworbene Truppen) und die österreichischen Besatzungstheile (tschechische Böhmen) ein gut Theil Selbstmörder liefern; 4) endlich die Nähe der Spielbanken Homburg, Nauheim, Wilhelmsbad, Wiesbaden, deren Opfer nicht selten die Anlagen und Gasthäuser unserer Stadt zur Ausführung ihres verzweifelten Entschlusses wählen.

*) Hamburg, Boyes u. Geisler 1864. XX u. 296 S. gr. 8.

Männer.

Jahr	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Summa
1851	7	7	—	—	1	1	—	—	—	—	16
1852	9	10	2	—	3	—	—	—	—	—	24
1853	5	14	2	—	1	—	—	—	1	—	23
1854	7	10	1	1	1	1	—	—	2	—	23
1855	9	5	—	—	4	—	—	—	—	—	18
1856	3	8	2	1	2	—	—	—	—	—	16
1857	12	4	—	—	—	—	—	—	—	—	16
1858	12	12	3	—	—	—	—	—	—	—	27
1859	12	6	—	—	2	—	—	—	1	—	21
1860	11	8	1	—	1	—	—	—	—	—	21
1861	7	10	—	—	3	—	1	—	—	1	22
1862	6	11	—	—	3	—	—	—	—	—	20
1863	7	16	—	—	2	—	—	—	1	—	26

1. Erschiessen. 2. Erhängen. 3. Durchschneiden der Adern. 4. Stichwunden.
 5. Ertränken. 6. Ersticken. 7. Selbstverbrennen. 8. Herabstürzen. 9. Vergiften.
 10. Ueberfahren durch Locomotiven.

Weiber.

Jahr	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Summa
1851	2	1	2	—	—	—	—	2	1	—	8
1852	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	4
1853	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2
1854	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	3
1855	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4
1856	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1857	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
1858	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	4
1859	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
1860	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1861	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1862	—	2	—	—	1	—	—	—	2	—	5
1863	—	3	—	—	2	—	—	1	—	—	6

Druckfehler in Bd. XXXII.

- Seite 126 Zeile 10 v. u. lies: derselben statt desselben
 - 128 - 11 v. u. lies: bedienen) statt bedienen
 - 374 - 9 v. u. lies: ich nachträglich, statt ich, nachträglich
 - 377 - 10 v. o. lies: dunkler statt dann klar
 - 377 - 7 v. u. lies: genügendem statt geeignetem
 - 392 - 20 v. u. lies: Athmung statt Abheung